



GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OIESTE
INTSCHEDE



11. Jahrgang Nr. 5 • November 1992

Sackgasse mit Wendemöglichkeit

Die Straße vor dem Pfarrhaus ist eine Sackgasse, allerdings eine mit Wendemöglichkeit und ohne besonderes Verkehrsschild. Ich habe diesen Wendeplatz schon des öfteren benutzt und mich gefreut, daß er mir die Möglichkeit zum Umkehren und Rangieren bietet.

Immer, wenn ich an den kommenden Buß- und Betttag denke, fällt mir unsere Sackgasse mit Wendemöglichkeit ein. Sie ist mir so etwas wie ein Hinweis-Zeichen geworden, das mir zeigt, was es mit diesem Feiertag auf sich hat.

Denn in unserem Leben geraten wir meiner Ansicht nach immer wieder in Sackgassen, ob uns das nun in Ehe und Familie, im Beruf oder in dem deutlich wird, was uns die Nachrichten ins Haus bringen.

Da haben wir uns verrannt, Fehler nicht wahrhaben wollen, gehandelt nach dem Motto: "Mir kann keener!" oder nach der Devise: "Augen zu und durch!" Vielleicht sind wir auf unserem Lebensweg auch falschen "Straßenkarten" gefolgt.

Der Buß- und Betttag will uns erst einmal Zeit geben, innezuhalten, über unser alltägliches Leben nachzudenken und dabei herauszufinden, wo es überall heißt: "Sackgasse! Hier geht es nicht weiter! So geht es nicht weiter!"

Alles andere als unwichtig ist dieses Innehalten. Das weiß jeder, der schon einmal in eine Sackgasse gefahren ist. Als erstes heißt es da: bremsen, anhalten, sonst gibt es ein nicht wieder gutzumachendes Unglück.

Vergnüglich ist das nicht, das stimmt. Denn wer entdeckt schon gern: "Ich bin in eine Sackgasse geraten!" Deshalb kommt beim Buß- und Betttag ein Angebot dazu, und das macht aus ihm einen erfreulichen Tag:

Die Botschaft des Bußtages lautet nämlich: "Du kannst wenden! Es ist noch nicht zu spät! Ja, du bist in einer Sackgasse, aber eben: mit Wendemöglichkeit!"

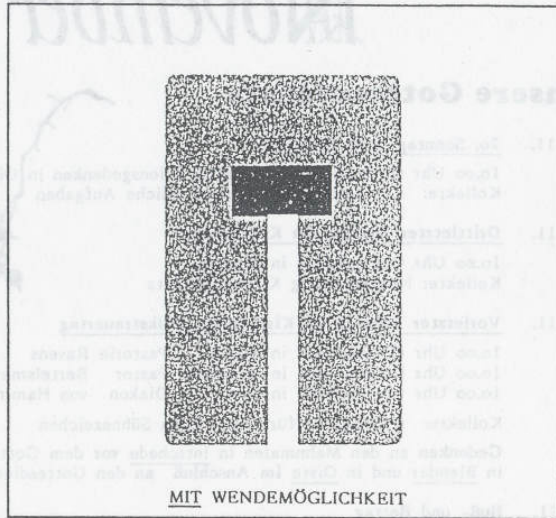
Wie alle Botschaften können wir diese natürlich überhören oder überspielen, und so weiterleben, als sei alles in bester Ordnung. Fragt sich nur, was wir von einem Autofahrer halten würden, der in einer Sackgasse mit Vollgas weiter geradeaus fährt!

Manch einer kommt mir auch so vor wie ein Fahrer, der am Ende der Sackgasse im Leerlauf den Motor aufheulen läßt und denkt: "Es wird schon irgendwie weitergehen!" Die Notwendigkeit von Umkehr zu erkennen, fällt vielen im Leben sehr viel schwerer als im Straßenverkehr.

Den allermeisten aber geht es wohl eher wie mir: Wir sehen, daß wir uns verfahren haben, in Sackgassen stecken; wir wollen auch wenden, aber wissen nicht so recht: wie? Und da-

rum heißt dieser Tag
Buß- und Bet-Tag.

In diesem Doppelnamen steckt die Erkenntnis, daß wir den richtigen Weg aus der Sackgasse nicht von allein finden. Ich weiß dann wohl, was ich falsch gemacht habe, aber was ich anders machen muß, deswegen noch lange nicht. Dazu kommt, daß mir oft die Kraft fehlt, den als richtig erkannten Weg dann auch zu gehen.



MIT WENDEMÖGLICHKEIT

Um beides, um die Erkenntnis des richtigen Weges und um die Kraft, diesen Weg auch zu gehen, muß ich Gott bitten.

Muß ich? Nein, kann ich! Denn es gilt: "Sackgasse mit Wendemöglichkeit!" Ein Bibelforscher aus dem Buch des Propheten Hesekiel kommt mir vor wie die Antwort Gottes auf das Gebet derer, denen die Kraft zur nötigen Umkehr fehlt:

So spricht Gott der Herr: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Schwache stärken." (Hesekiel 34, 16)

Mögen wir in den Sackgassen unseres Lebens vielleicht von allen guten Geistern verlassen sein, aber eben nicht von Gott, der uns die Kraft zur Umkehr schenken will.

Daß Sie und ich den Buß- und Bettag als Chance dazu benutzen, wünscht sich

Ihr Pastor



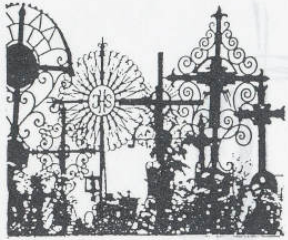
Unsere Gottesdienste

- 01. 11. 2o. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Reformationsgedenken in Oiste
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben
- 08. 11. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender
Kollekte: Neugestaltung Kirchenvorplatz
- 15. 11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr/Volkstrauertag
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender Pastorin Ravens
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede Pastor Bertelsmeyer
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste Diakon von Hammerstein
Kollekte: Kriegsgräberfürsorge/Aktion Sühnezeichen
Gedenken an den Mahnmalen in Intschede vor dem Gottesdienst, in Blender und in Oiste im Anschluß an den Gottesdienst.
- 18. 11. Buß- und Bettag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Blender Pn. Stark, Baden II
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Intschede Pn. Ravens
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Oiste P. Bertelsmeyer
Kollekte: Behindertenhilfe, z.B. für die Rotenburger Anstalten
- 22. 11. Letzter Sonntag im Kirchenjahr/Ewigkeitssonntag/Totensonntag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Blender P. Bertelsmeyer
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Intschede zur Zeit noch offen
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Oiste Pn. Ravens
Kollekte: Förderung der Kirchenmusik im Sprengel Stade
In den Gottesdiensten werden die Namen sämtlicher Verstorbener im Kirchenjahr 1991/1992 verlesen und Fürbitte für sie gehalten.
- 29. 11. 1. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede Lektor Wolfgang Thies, Westen
Kollekte: Für das neue Brot-für-die-Welt-Projekt des Kirchenkreises in Namibia/Südwestafrika



Veranstaltungen

- Dienstag, 03.11. 19.00/20.00 Uhr Gemeinsame Kirchenvorstandssitzung in Blender
- Dienstag, 10.11. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste
- Donnerstag, 12.11. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender
- Donnerstag, 12.11. 19.00 Uhr Kirchenkreistags-Sitzung im GZN Achim-Nord
- Freitag, 20.11. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede.



Höhere Friedhofsgebühren in Blender

Die Gebühren, die für einen Friedhof erhoben werden, sollen die Erhaltung und Unterhaltung des Friedhofs ermöglichen. Daß die Erhaltung des Friedhofs Blender schon seit längerem nicht mehr zu finanzieren war,

sieht man an dem völlig heruntergekommenen Friedhofszaun. Darum haben wir bei unserer Sitzung am 22. April 1992 beschlossen, vom 01.01. 1993 an folgende Gebühren zu erhöhen:

Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Grab + Jahr von bisher	3.--DM	auf nun	6.-- DM
Neukauf Reihengräber für 30 Jahre von bisher	50.--DM	auf nun	80.-- DM
Neukauf Wahlgräber für 30 Jahre von bisher	75.--DM	auf nun	120.-- DM
Verlängerung Nutzungsrecht pro Grab + Jahr von bisher	2,50DM	auf nun	4.-- DM.

Wir bitten um Verständnis für diesen notwendigen Beschluß !

DER KIRCHENVORSTAND BLENDER



Wer sitzt denn da an der Orgel ?

Ich heiße Beate Bode, bin 32 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder im Alter von fünf, sieben und neun Jahren.

Ich wohne seit vier Jahren in Schwarme, wo ich freiberuflich als Klavierlehrerin arbeite.

Meine Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin habe ich in Verden und Hannover absolviert. Diese umfaßte neben dem Orgelspiel auch Gemeindesingen und Chorleitung.

Zum Herbst des Jahres werde ich die Kirchenmusik in den Gemeinden Blender und Intschede übernehmen, worauf ich mich schon sehr freue.

Wer Lust hat, musikalisch am Gottesdienst mitzuwirken, kann mich gerne jederzeit ansprechen.

Meine Anschrift: An der Heide 20, 2811 Schwarme, Telefon 04258-355.

Beate Bode



Layer-Stahl

Martinstag 11. November Ein Licht im November

Unkompliziert, hilfsbereit, ein Mensch mit Zivilcourage — manche unserer Zeitgenossen würden wir uns so wünschen. Nur wenige Gestalten der Kirchengeschichte haben es zu solcher Beliebtheit gebracht wie der Bischof Martin von Tours. Um das Jahr 316 im heutigen Ungarn geboren, mit 18 getauft, Gardeoffizier in der römischen Armee, Kriegsdienstverweigerer, Klostergründer, Bischof wider Willen — Stationen eines bewegten und doch zielgerichteten Lebens. Ein Karrieretyp war er beileibe nicht, schon eher das Gegenteil: Gänse haben ihn durch ihr Schnattern verraten, berichtet die Legende, als er sich durch Flucht in den Gänsestall dem Bischofsamt entziehen wollte. Der Brauch, am 11. November, dem Martinstag, die „Martinsgans“ zu verspeisen, erinnert daran. Was den Heiligen vor allem bei Kindern bekannt und beliebt gemacht hat, ist die Szene der Mantelteilung. Für den jungen Soldaten war es wohl eine Selbstverständlichkeit, einem halberfrorenen Bettler die Hälfte seines Umhangs zu reichen. Eine kleine, aber heute noch (oder gerade heute?) faszinierende Geste. So faszinierend, daß alljährlich in vielen Kirchen das Spiel von Martin und dem Bettler gespielt wird, daß die Kinder mancherorts Brötchen bekommen und untereinander teilen, daß die Kleinen mit bunten Lampions durch die Straßen ziehen.



Layer-Stahl

Wenn an einem Tag so viele Lichter entzündet werden, müßte doch etwas in Bewegung kommen... Auch wenn es nicht gleich ein Feuer der Begeisterung ist — ein kleines Licht der Frohbotschaft für die überlastete Mutter, für das Einzelkind aus dem Hochhaus, für die kranke Nachbarin, für den griesgrämigen Kollegen oder für den Asylanten aus der Nebenstraße könnte übrig bleiben. Wie hat Jesus gesagt? „Ihr seid das Licht der Welt!“, und: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

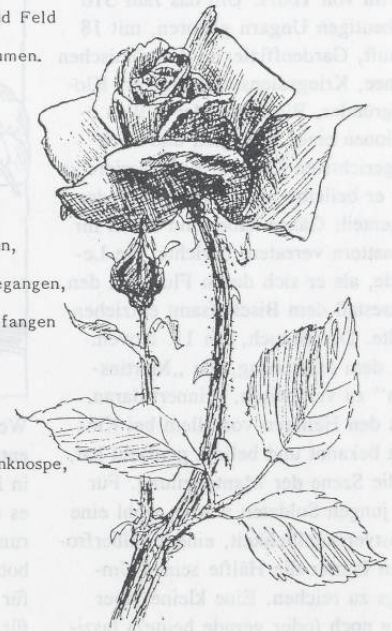
Georg Schraml

Totensonntag - Ewigkeitssonntag

Grau in Grau scheint mir die Welt,
nur dürres Laub fällt von den Bäumen,
nur stummes Leben liegt nun über Wald und Feld
und schmerzlich sie vom kalten Winter träumen.
Ich sehe Menschen, alt und jung,
mit Blumen hin zum Friedhof gehen;
die einen weinen, andre stumm
an Gräbern ihrer Lieben stehen.
Kein Sonnenlicht will diesen Tag sich zeigen,
es ist, als sei die Welt ringsum zur Ruh gegangen,
als hielt nur Schmerz und Not sie noch umfassen
und gramgefüllt muß man sich neigen.

Doch als mein Auge trauernd sich erhebet,
seh' ich am Strauch noch eine letzte Rosenknospe,
die freudig in der Dürsterei noch lebet
und wie im Frühling duftend sproßte.
Trotz aller wehmütvollen Trauer
zieht Frieden in mein Herz hinein;
ich fühle es, daß hinter düstern Mauern
noch hell erstrahlt der Sonne Schein.

Charlotte Finke



Ein ganz normaler Schultag

»Anna, aufstehen!« Die Mutter ruft schon zum zweiten Mal. Anna kriecht ganz tief unter die Bettdecke. Heute ist ja wieder Schule. Die Ferien waren viel zu kurz. Anna geht nicht gerne in die Schule. Vielleicht ist sie ja krank? Bauchschmerzen hat sie ja ein bißchen. Aber bei »Schulbauchweh« läßt Mama nicht mit sich reden. Es hilft nichts. Ganz langsam steht Anna auf. Alles macht sie ganz, ganz langsam, anziehen, frühstücken, auch wenn Mama schon anfängt zu meckern. »Trödel doch nicht so!« Heute ist auch noch turnen. Da werden die anderen wieder »lahme Ente« rufen, und keiner will Anna in seiner Mannschaft beim Völkerball haben.



Aber heute werde ich nicht weinen, beschließt Anna. Sonst rufen sie auch noch »Heulsusek«. Aber es ist schwer, nicht zu weinen, wenn man so traurig ist.

Der Schulweg ist viel zu kurz, auch wenn Anna ganz langsam geht. Das letzte Stück muß sie noch laufen, sonst käme sie zu spät. Fast alle Kinder sind schon in der Klasse. Sie macht sich ganz klein und setzt sich schnell auf ihren Platz. Aber heute kümmert sich

niemand um Anna. Alle sind um eine Neue versammelt und starren sie an. Der Lehrer kommt in die Klasse und begrüßt das neue Mädchen aus Polen. Komisch sieht sie aus, so altemodische Kleider! Als Maria etwas vorlesen soll, lachen alle. Diese Sprache ist aber auch zu merkwürdig! Anna lacht laut mit. Es ist so schön, daß einmal nicht

über sie gelacht wird. In der Pause steht Maria ganz allein in einer Ecke. Die anderen bilden Grüppchen, schauen immer wieder zu ihr hin, flüstern und kichern. Anna macht mit. Es tut gut, zu den anderen zu gehören. Beim Turnen ruft niemand »Trödellesse« und »lahme Ente«. Alle sind zu sehr beschäftigt mit der Neuen. Die steht ganz still in einer Ecke.

»Heute war ein toller Tag!« denkt Anna auf dem Nachhauseweg. »Niemand hat mich geärgert.« Aber so froh ist sie eigentlich gar nicht. Langsam setzt sie einen Fuß vor den anderen. »Ob ich Maria heute Nachmittag mal besuchen?« überlegt sie. Sie wohnt ja ganz in der Nähe. Das letzte Stück rennt sie nach Hause.

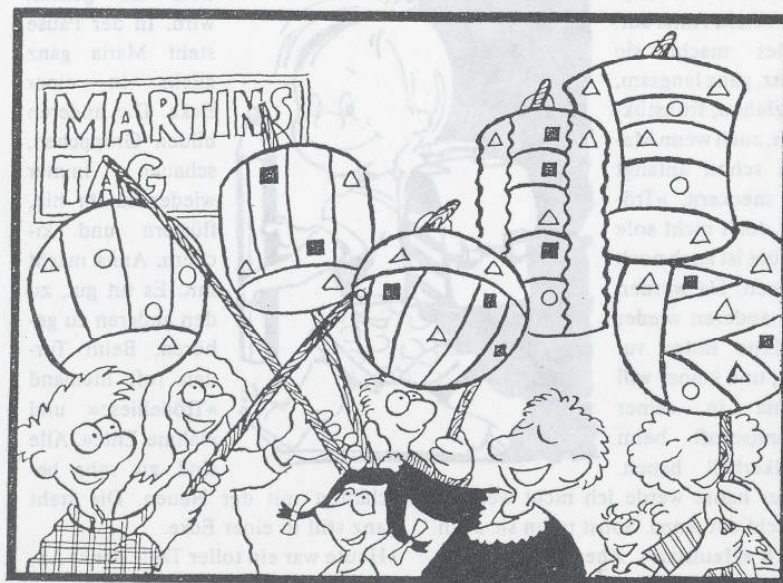
Lydia Althof



Für junge Leser



Biblisches Ausmalbild



○ blau △ rot ■ grün

Am 11. 11., dem Martinstag, machen die Kinder einen Laternenumzug. Wenn ihr die Laternen richtig ausmalt, werdet ihr eine Entdeckung machen – und hoffentlich auch herausfinden, was sie mit dem Martinstag zu tun hat.

Adresse Pastorin Ravens

Wer sich an Pastorin Ute Ravens wenden möchte oder muß:

Sie wohnt nun in 2810 Verden-Borstel, am Buschbültenweg 19, Telefon 04231-64766.

Freud und Leid

Junges Leben

Getauft wurden in unseren Gemeinden:

Kind:

Eltern:

Lea

Thomas Kruse und Frau Birgit,
geborene Zech, Blender

Patrick

Dieter Eggers und Frau Sabine,
geborene Harries, Blender

Niko

Siegfried Schmidt und Frau Angela Wulf-Schmidt,
geborene Wulf, Blender.



Gemeinsames Leben

Kirchlich getraut wurden

am 04. September

Kurt Buchholz und Frau Antje,
geborene Hillmann, Dörverden

am 12. September

Jörg Seidel, geborener Schröder und Frau Anke,
Verden

am 01. Oktober

Heiner Linke und Frau Doris,
geborene Neumann, Blender

am 17. Oktober

Heinfried Thöle und Frau Renate,
geborene Bieler, Einste

am 31. Oktober

Jürgen Pohl und Frau Ulrike,
geborene Fischer, Nürnberg/Intschede



Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurden

am 18. August

Heinz-Hinrich Schilling, Blender,
im Alter von 52 Jahren

am 09. September

Meta Doris Holze, geborene Masemann, Varste,
im Alter von 90 Jahren

am 19. September

Wilhelm Depping, Blender,
im Alter von 70 Jahren

am 10. Oktober

Dorothea Meyer, geborene Winter, Blender,
im Alter von 68 Jahren.



*****Stand: 11.10.1992

Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und

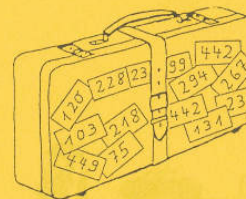
wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



November

Doris	Bohlmann	Blender	am 01.11.	91 Jahre
Ida	Krause	Blender	am 01.11.	85 Jahre
Grete	Wolters	Intschede	am 02.11.	89 Jahre
Paula	Blume	Einste	am 10.11.	86 Jahre
Sophie	Radeke	Blender	am 12.11.	82 Jahre
Johann	Böhlike	Holtum	am 17.11.	81 Jahre
Friedrich	Beusse	Intschede	am 19.11.	80 Jahre
Erna	Dahme	Blender	am 26.11.	88 Jahre
Johann	Harries	Einste	am 30.11.	86 Jahre

Gewinner Sommerrätsel



Gewonnen haben bei unserem Ratespiel
je einen Foto-Bildband:

1. Hannelore Wilmer, Einste
2. Helene Brüns, Ritzenbergen
3. Christel Becker, Frankfurt/M., Urlaub in Intschede
4. Clara Grywatsch, Sulingen, Besuch in Intschede
5. Margarete Hartmann, Intschede.

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber: Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste.
 Redaktionskreis: Marie Dunker (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede),
 Antje Lucks (Blender), Hella & Onno Bertelsmeyer.
 Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pastor Onno Bertelsmeyer,
 Auf dem Linteln 4; 2811 Blender. Ruf 04233/411.